

Wir dürfen die Kühe nicht mehr beim Schiessstand [...]

Autor(en): **Götz, Arnold**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **126 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ARNOLD GÖTZ

Der Boden ist am Boden

Kennen Sie das neueste Boden-Problem? Weit daneben geraten, wenn Sie meinen, es drehe sich hier um die Boden-Preise (die teuren) oder um den Boden (den knappen) im allgemeinen.

Nein, das Problem liegt ganz wo anders. Im Boden drin! Also nicht auf dem Boden. Nein, es stinkt im Boden. Allmählich beginnt man auch behördenseits zur Kenntnis zu nehmen, dass die jahrzehntelange Vergewaltigung des Bodens mit Abfällen aller Art sich zu rächen beginnt. So haben zum Beispiel Untersuchungen ergeben, dass viele Gartenböden mit Schwermetallen belastet sind. Der eine Grund dafür ist die Luftverschmutzung. Ein erheblicher Teil der Schwermetalle aber wird von den Gärtnerinnen und Gärtnern selber über Dünger- und Pflanzenschutzmittel in den Gartenboden gebracht...

Und wenn demnächst einige Hundert Schiessanlagen aus Gründen des Lärmschutzes stillgelegt werden, wird man mancherorts feststellen, dass die Böden bei den Schiessanlagen mit Blei geradezu vergiftet sind. Und kürzlich ist bekannt geworden, dass der Kanton Jura wegen einer Chemie-Depotie bei Bonfol mit der Basler Chemie Klartext reden muss. Der Boden ist buchstäblich am Boden.

Angesichts des Problems wäre es diesmal sinnvoll, wenn man nicht gleich in Hysterie verfallen würde, wie das seinerzeit beim Waldsterben der Fall gewesen ist. Der Boden ist nicht vermehrbar, also bleibt nur die Sanierung – und das harte Durchgreifen der Behörden, bevor die Verschmutzung einsetzt. Aber das ist ein anderes Kapitel.

Thomas Martin